

## Regionales Servastreffen in der Thüringer Rhön



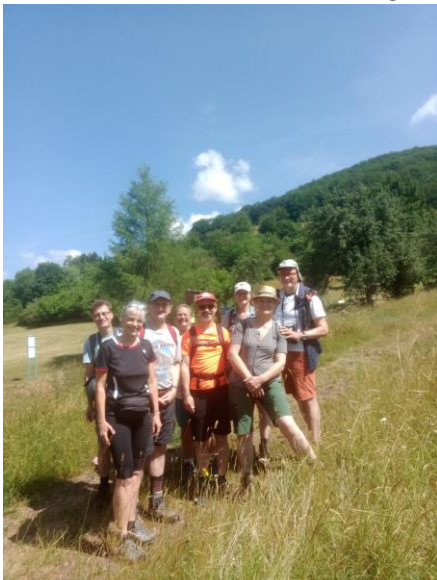
Lange schon stand die Idee im Raum, ein regionales Servastreffen in der Thüringer Rhön zu organisieren, vor allem auch, weil Kathrin R. (schon über 30 Jahre Servas Mitglied in Thüringen) von ihrer Heimat so begeistert ist. Mit Yvonne S. und Roland K. stand Kathrin dafür vorher in regem Kontakt.

Angekommen im Landhotel "Zur guten Quelle", Kaltensundheim, trafen wir uns abends zum gemeinsamen Essen und Kennenlernen bei Rhöner Spezialitäten. Herbert M., Kathrins Mann, gab uns

eine fachkundige Einführung in die Geschichte und Entstehung des Biosphärenreservates Rhön. Interessant war zu erfahren, dass diese auf die letzte Sitzung auf die Volkskammer der DDR zurückging. Nach dem Abendessen erfuhren wir bei einem Spaziergang durch Kaltensundheim vieles über das Leben in der ehemaligen DDR, die Schulzeit in Kaltensundheim, die Kathrin und Herbert, beide hier geboren, noch lebhaft in Erinnerung hatten.

Bei schönstem Sonnenschein starteten wir am Samstag unsere Wanderung entlang des Hexenpfades (der Name kommt vom Schmetterling Berghexe), entlang von Streuobstwiesen, Kalkmagertrockenrasen mit Schmetterlingen und Orchideen, alten Buchen und wunderschönen Ausblicken. Besonders beeindruckend für alle war die "Täuschungsorthodie" Bienenragwurz. Zum Mittagessen wurden wir am Wasserfall mit Rhöner Rostbratwürsten, Kaffee und Kuchen verwöhnt. Einige waren mutig und kühlten ihre Füße im kalten Wasserfallbach. Vorbei an der Berggaststätte "Rhönbriese" zum Durstlöschen fuhren wir dann am Abend zum Dom der Rhön, einer beeindruckenden Kirche zum Orgelkonzert im Rahmen des

Thüringer Orgelsommers.



Am Sonntag starteten wir bergauf vorbei an den Dermbacher Klippen, die an das Elbsandsteingebirge erinnerten, zur Gläserhütte (670 m). Von hier aus hatte man einen fantastischen Rundumblick in die weiten Fernen. Unseren Abschied krönte ein herrliches Eis im Café Rehm in Dermbach.

Bei herzlicher Verabschiedung waren wir uns sicher, dass dieses Treffen zur Idee von Servas und zum besseren Verständnis unserer Geschichte beigetragen hat. Für Kathrin war es das größte Dankeschön dass es allen so gut gefallen hat.

(Text: Stefan M., Fotos: privat)